

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 5 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Pf.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Pf., Vierteljährig 6 Kr. 25 Pf., Monatlich 2 Kr. 20 Pf.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Texte werden auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, Einnahmen- und Inserations-Gesamtheit für die Adm. d. Oedenburger Zeitung 121, einzuliefernde Bestimmung durch die Annoncen-Bureau.

Harmonie zwischen König und Nation.

Sopron, 14. Mai.

Die gestrigen Dankesmanifestationen der beiden Häuser des Reichstages und der Haupt- und Residenzstadt Budapest, aus Anlaß der hochherzigen Entschliebung des Königs, mittelst welcher der Monarch die Heimbringung der in fremder Erde ruhenden Asche Rákóczy's II. angeordnet hat, führten zu einer wahrhaft erhebenden Emunziation Seiner Majestät, woraus wieder einmal der warme, allbeglückende Ton nationaler Gemeinschaft zwischen dem König und seinem ungarischen Volke herausklingt, der gewiß geeignet ist stürmischen Wiederhall im ganzen Lande zu erwecken und jenen mächtigen Eindruck noch zu vertiefen, welchen die hochherzige Initiative des Monarchen auf die ganze Nation ohne Unterschied des politischen Bekenntnisses machte, jenen Eindruck, von welchem auch die gestrige Verhandlung des Abgeordnetenhauses über den Antrag bezüglich einer Dankeskundgebung an den König Zeugniß gab. Und wie sich auch weiterhin die politischen Verhältnisse im Lande gestalten mögen — die Nation wird in allen Parteikämpfen sich der Worte des Königs, die allerhöchst derselbe gestern an den Oberbürgermeister von Budapest, Josef

Markus richtete, erinnern. Mit klarer, lauter Stimme äußerte sich Se. Majestät wie folgt:

„Es dient zu Meiner besonderen Befriedigung, daß Mein Handschreiben vom 18. v. M., mit welchem Ich die Heimbringung der in fremder Erde ruhenden Asche Franz Rákóczy's II. anordnete, im ganzen Lande so lebhaftes und dankbares Echo fand.“

Ich verstehe und schätze hoch die Pietät der ungarischen Nation, welche sie für das Andenken ihrer hervorragenden historischen Gestalten hegt und deshalb initiirte Ich gern, daß auch dieser, auf so edlen Empfindungen beruhende allgemeine Wunsch der Nation erfüllt werde.

Stets vertraute und vertraue Ich in die avitische Tugend der Nation und immer war es der höchste Wunsch meines väterlichen Herzens, daß wir im gegenseitigen Einvernehmen alles das zu verwirklichen bestrebt seien, was der Nation zur Wohlfahrt und zum Ruhme gereicht.

Den neuerlichen Ausdruck Ihrer treuen Anhänglichkeit mit Dank empfangend, versichere Ich Meine geliebte ungarische Haupt- und Residenzstadt Meiner unwandelbaren Gnade.“

Nach der Rede des Königs durchbrausten stürmisch begeisterte Ehrenrufe den Audienzsaal und unter den enthusiastischen Ovationen der Deputation zog sich der Herrscher in seine Gemächer zurück.

Wir aber schließen uns verständnißinnig den Worten des hauptstädtischen Oberbürgermeisters an, als er in seiner Rede das allerhöchste Handschreiben, die Repatriirung der sterblichen Ueberreste Rákóczy's betreffend, ein segensbringendes Unterpfand der Versöhnung nannte, als ein deutliches Merkmal des Zusammenführens von König und Nation, als wahres Echo der heiligsten, höchsten Gefühle der Nation. In der Welt dieser Gefühle verschmilzt die für den Thron empfundene Treue und Anhänglichkeit zu erhabener Harmonie mit dem Danke und der Pietät für das Andenken an Jene, die in der Vergangenheit die treuen Schützer der Rechte und der Freiheit der Nation waren.

Aus der Tiefe des Herzens dankt die Bevölkerung nicht nur der Hauptstadt, sondern des ganzen Landes für diese neuerliche erhebende Kundgebung der Weisheit, der Seelengröße der für die treue ungarische Nation empfundenen väterlichen Liebe, durch welche Entschliebung ein langgehegter Wunsch der Nation in Erfüllung geht.

Die dankbare Nation wird dem

Fenilleton.

Am Recht und Pflicht.

Original-Roman von Dr. Fr. Göbde.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ueberrascht schaute Jörg auf: er befand sich in einem hohen großen Raume, dessen Decke reiche Verzierungen zeigte; an den Wänden starr nachgedunkelte Bilder in verguldeten Rahmen, der Fußboden herrliche Mosaikarbeit. Rings herum standen dunkle geschnitzte Holzschränke, in der Mitte ein schwerer eichener Tisch, um denselben alterthümliche Stühle. Das Licht fiel durch zwei hohe bunt gemalte Fenster.

Der Mönch bedeutete Jörg, sich zu setzen und verließ das Gemach.

Einige Augenblicke trat ein alter Mann, ebenfalls in Mönchskleidung, ein; er war leicht auf den Arm eines dienenden Bruders gestützt, denn die Last der Jahre hatte seine Schultern gebeugt. Nachdem der Greis auf einem Stuhle in der Nähe des Fensters Platz genommen hatte, richtete er seine Augen auf den Fremdling.

Jörg erhob sich und trat einige Schritte näher.

Auf Anordnung des Priors wurde hierauf der Stuhl Jörgs näher an ihn herangerückt und dieser nahm wiederum Platz.

Nach kurzem, freundlichem Gruße sagte der Prior mit tiefer Stimme: „Ich bin der, den Ihr zu sprechen wünscht.“

Jörg brachte sein Anliegen vor; er

erinnerte an einen Knaben, den man hier vor so und so viel Jahren barmherzig aufgenommen, als sein Vater drunten in der Stadt gestorben war.

„Es sind deren zu viele“, antwortete der Greis kopfschüttelnd. „Wo der Tod seine Hand ausstreckt und wo arme Waisen hinterbleiben, sind wir stets hilfsbereit.“

„Ich weiß das“, meinte Jörg. „Doch, ehrwürdiger Vater, der Vater des Knaben war ein Deutscher; er hieß Louiskani, auch war er Protestant, und doch nahm Ihr Euch des Knaben an.“

Die Augen des Priors zeigten Leben; er fuhr mit der Rechten über die hohe Stirn, dann sagte er: „Jetzt, ja, ja, jetzt erinnere ich mich. Ein Knabe von seltener Schönheit war es und er entließ uns“. Die Züge des alten Mannes wurden traurig.

Jörg sagte begütigend: „Ja, so wars; er hat seine That tief bereut. Man hatte ihn seiner Zeit zu dem Schritte verführt, ein nehen ihm schlafender...“

„Lebt er noch?“

„Er lebt und es geht ihm gut, ehrwürdiger Herr. Er möchte so gerne seine Dankbarkeit bezeigen, doch es fehlt ihm an der rechten Erfahrung, in welcher Form dies geschehen könnte. Der junge Mann hat Mittel und ist gern zu einer Gegenleistung für empfangene Wohlthat bereit.“

Der Prior lächelte wehmütig. „Das ist etwas Seltenes“, sagte er. „Diese Worte bezeugen mir, daß der junge Mensch ein guter Mensch geworden ist, demnach war unsere Mühe keine vergebliche. Mag er uns von

seinen reichen Mitteln geben, wir haben der Armen hier genug. Doch welches ist der Kern Eurer Wünsche?“

„Es ist seitens des jungen Mannes kein Wunsch geäußert worden“, erwiderte Jörg, „nur ich selbst habe einen Kernwunsch für denselben.“

„Redet!“

„Der junge Mann hat Hoffnung, ein großes Erbtheil zu bekommen.“

„Geld macht nicht glücklich.“

„Ganz richtig, aber dem Rechte muß zum Siege verholfen werden. Die Wahrheit muß siegen. Dem rechten Eigenthümer muß sein Hab und Gut werden.“ Jörg erklärte den Fall und fügte hinzu, daß der junge Mann gern bereit sein werde, der Anstalt durch eine Zuwendung sich dankbar zu erweisen.

„Wir beanspruchen nichts, können nichts beanspruchen, denn jener Mann ist uns nichts schuldig. Was wir thaten, war unsere Pflicht, Dank von der Welt erwarten wir nicht. Das was uns gegeben wird, weisen wir allerdings nicht zurück, wir nehmen die Gabe für die, so es nötig gebrauchen.“

„Ehrwürdiger Vater“, bemerkte jetzt Jörg, „der verstorbene Vater des jungen Mannes hinterließ Papiere, welche seiner Zeit wahrscheinlich von der Anstalt zur Aufbewahrung übernommen wurden.“

Der Prior sprach einige Worte mit einem der anwesenden Brüder, der sich auf einen Augenblick entfernte und dann mit einem dicken Folianten zurückkehrte. Der Greis blätterte eine Zeitlang in dem Buche; dann

erhabenen Appell folgen und getreue, sorgsame, gewissenhafte Pfleger des Zusammenführens von König und Nation bleiben, denn dieses Zusammenfühlen ist eine der hauptsächlichsten, reichsten Quellen des Glanzes der Krone, der Kraft und der Macht des Landes und der Nation.

„Wir versichern — schloß der Oberbürgermeister seine Rede — daß wir auch in Zukunft mit unveränderter Treue, unverbrüchlicher Anhänglichkeit und wahrer Liebe Ew. Majestät zur Seite stehen, mit unermüdetem Eifer zum Wohle des Vaterlandes und zum Ruhme des Thrones Ew. Majestät wirken werden. Täglich steigt in unseren Gebeten unser heißes Flehen zu Gott empor: er möge den großen, den weisen, den guten König, der seine Nation versteht, lange erhalten und segnen. Eljen a király!“

Oesterreich-Ungarn.

○ **Allerhöchste Auszeichnungen.** Seine Majestät der König hat dem Bürgermeister der Stadt Arad, Koloman Inzitoris in Anerkennung seines eifrigen Dienstes den Titel eines kön. Rathes; den gewesenen Gemeinderichtern Stefan Tóth (Tamási) und Georg Kuhl (Köh) in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

○ **Aus dem Armeeverordnungsblatte.** Seine Majestät hat verliehen den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse dem Generalmajor Maximilian Ritter Bitterl von Tessenberg, angeordnet die Uebernahme des Obersten Edmund Ritter v. Neuwirth in den Ruhestand, wobei ihm das Militärverdienstkreuz verliehen wurde; der Oberstlieutenant Hermann König und Anton Wilk vulgo Berka in den Ruhestand, wobei Letzteren der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben wurde.

○ **Die ungarische Delegation** hält heute Samstag um 6 Uhr Abends ihre konstituierende Sitzung. In derselben werden die gemeinsamen Vorlagen für das Jahr 1905 unterbreitet werden. Sonntag, am 15. d., wird E. Majestät die Delegationen empfangen, und zwar die österreichische Delegation um 12 Uhr, die ungarische Delegation um 1 Uhr Mittags. Die Delegationen werden

deutete er auf eine Nummer, übergab dem dienenden Bruder einen Schlüssel, mit welchem dieser einen der Schränke öffnete. Vor den Prior wurde alsdann eine Mappe gelegt; dieser öffnete dieselbe, blätterte darin und sagte: „Hier sind die Papiere; wie haben keinen Grund, sie Ihnen vorzuenthalten. Ich hoffe, daß Sie im Besitze einer behördlichen Legitimation sind, sich überhaupt über Ihre Mission ausweisen können.“

Förg entfaltete seine Brieftasche und legte das Geforderte vor.

Der Prior prüfte die Schriftstücke und sagte dann: „Alles in Ordnung. Ich übergebe Euch hiermit die Urkunden, doch bitte ich um Ausstellung eines Empfangscheines nebst Zurücklassung Ihres Schriftstückes der Gesandtschaft.“

Förg war damit einverstanden.

Ein Mönch führte den Prior ab und ein anderer übernahm die Stelle des Sekretärs. Es wurde ein Schriftstück aufgesetzt und von Förg vollzogen; letzterer erhielt dann den Inhalt der Mappe. Schließlich hat Förg noch um eine Bescheinigung, daß er diese Papiere hier abgeholt habe. Man war gern dazu bereit.

Förg Blessen wollte gehen, jedoch einer der Mönche lud ihn zu einem Inbiss ein. Das ließ sich der Alte nicht zweimal sagen, wirklich, er hatte einen Kannibalenhunger.

Nachdem er sich gesättigt, empfahl er sich mit vielen Dankesworten.

(Fortsetzung folgt.)

sofort mit ihren Auschubarbeiten beginnen, wobei die Oesterreicher diesmal den Anfang machen werden. Man rechnet darauf, daß die Ausschüsse bis Pfingsten ihrer Aufgabe entsprochen haben werden, so daß nach Pfingsten auch bereits die Plenarsitzungen ihren Anfang nehmen können. E. Majestät beabsichtigt die Frohnleichnamsefeier am 2. Juni in Wien zu begehen. Man hofft, daß bis dahin die Delegationen ihre Arbeiten vollendet haben werden, was umso wünschenswerther wäre, als das Haus bekanntlich vor den Sommerferien außer dem Budget für das laufende Jahr auch noch andere zahlreiche wichtige Vorlagen zu erledigen hat.

○ **Rücktritt unseres Botschafters in Konstantinopel.** Botschafter Baron Heinrich Calice ist am 12. d. Früh aus Konstantinopel in Wien eingetroffen und begab sich heute Samstag ans königliche Hoflager nach Budapest. Wie es heißt, wird derselbe E. Majestät in besonderer Audienz seine Demission geben.

○ **Eine Interpellation an den Kultusminister.** Abgeordneter Uzátz richtete in gestriger Sitzung des Abgeordnetenhauses folgende „dringende“ Interpellation an den Kultus- und Unterrichtsminister: 1. Womit begründet der Herr Minister das Versäumnis, daß die Unterstützung der katholischen Seelsorger im Sinne des § 1 des G. N. XIV: 1898 in diesem Jahre bisher nicht bewerkstelligt wurde? 2. Hat er die Absicht, unverzüglich zu verfügen, daß die Unterstützungssumme sofort flüssig gemacht werde? 3. Hat er die Absicht, zu verfügen, daß die Ansprüche der zur Ergänzung der Kongrua berechtigten katholischen Seelsorger, sowie auch die Ansprüche der nichtkatholischen Seelsorger noch im Laufe des Jahres befriedigt werden? 4. Besteht die Absicht, in die Verfügung auch aufzunehmen, daß diejenigen, welche bisher vielleicht wegen Unzulänglichkeit der Bedeckung keine Unterstützung erhalten haben, obgleich sie nach dem von der Landes-Kongruakommission festgestellten Einkommen einen Anspruch darauf erheben können, nachträglich schadloß gehalten werden? 5. Ist der Herr Minister geneigt, in Gemäßheit des § 1 des G. N. XIV: 1898 einstweilen bis die Kongrua endgültig geregelt wird, der Gesetzgebung eine Vorlage in der Richtung zu unterbreiten, daß die unzureichende Unterstützungssumme erhöht werde, damit jeder Seelsorger, welcher auf eine Unterstützung Anspruch erhebt, eine solche auch erhalte, und zwar in einem höheren Maße als bisher? Das Haus leitete die Interpellation an den Kultusminister.

○ **Bevorstehende Abgeordnetenwahl.** Im Szegeder ersten Wahlbezirke findet am 24. d. die Abgeordnetenwahl statt. Zur allgemeinen Ueberraschung selbst seiner intimen Anhänger hat Baron Desider Bánffy die Kandidatur für dieses Mandat angenommen, um welches sich seitens der Regierungspartei der ehemalige Obergespan des Torontaler Komitats Eugen Ronay bewirbt, der ehemals bekanntlich zu dem treuesten Anhänger Baron Bánffy's gehörte. Ueber die Chancen der beiden Mandatsbewerber verlautet nichts Authentisches. Es wäre jedenfalls interessant, wenn Baron Bánffy einen Platz im Abgeordnetenhause erhalten könnte, denn dann würde sich zeigen, in welcher Weise der ehemalige Ministerpräsident und Obersthofmeister als Oppositionsmann wirken kann.

○ **Strike an einer landwirtschaftlichen Lehranstalt.** Aus Agram wird berichtet: Die Schüler der höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt in Kreutz striken. Sie erklärten dem Anstaltsdirektor, die Vorträge eines Professors, welche sie als ungenügend bezeichnen, nicht weiter zu besuchen. Der Direktor bedeutete ihnen, daß jeder sich als ausgeschlossen zu betrachten habe, welcher dem Unterrichte fern bleibe. Trotzdem haben die jungen Leute ihr Vorhaben ausgeführt. Gestern traf in Budapest eine Deputation derselben ein, wurde jedoch bei der Regierung nicht empfangen. Das Beharren auf dem Strike könnte die Schließung der Anstalt zur Folge haben.

Ausland.

— **König Peter und Fürst Ferdinand von Bulgarien.** König Peter hat sich heute Samstag nach Branja begeben. An demselben Tage reiste Fürst Ferdinand von Bulgarien nach Wien, so daß die beiden Herrscher in Nisch zusammentreffen konnten. König Peter wird vom Ministerpräsidenten und vom Minister des Aeußern und Fürst Ferdinand vom Ministerpräsidenten Petlow begleitet werden. Offenbar finden anlässlich der Begegnung wichtige politische Besprechungen statt.

— **Die Reise des Königs von Spanien.** Aus Cordoba wird unterm 13. d. gemeldet: Der König ist gestern Vormittag hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Er wohnte dem Gottesdienste in der Kathedrale bei. Abends traf der König in Sevilla ein. Während ihn das Publikum anklammerte, wurde der in seiner Begleitung erschienene Ministerpräsident ausgepfiffen.

— **Der russisch-japanische Krieg.** Die 70 000 Mann starke zweite japanische Armee verließ am 4. Mai Tschinampho auf 83 dichtbesetzten Transportschiffen. Auf einem der letzteren waren nicht weniger als 3800 Mann untergebracht. Nur eine Division wurde auf der Liaotang-Halbinsel gelandet. Die übrigen Truppen wurden in Takutschan ausgeschifft. Die Japaner errichten eine Basis für die Operation ihrer Flotte in Port Lazareff und schützen die Hafeneinfahrt durch Minen. Das russische Geschwader in Wladiwostok ist dort sozusagen eingesperrt. Der Hafen wird beständig von japanischen Spähschiffen beobachtet. „Daily News“ meldet aus Mukden: Bei Liaojang wird in den nächsten Tagen mit aller Bestimmtheit die Entscheidungsschlacht erwartet. Die Kalkulationen eingemeister Kreise zufolge werden in derselben 50,000 Russen 70,000 Mann japanischer Truppen gegenüberstehen. Nach einer über Liaojang hier eingetroffenen Depesche aus der Possiethai sind vorgestern Nachts auf der Rhede des Hafens Pallada an der Ostküste Koreas japanische Transportschiffe, geleitet von Torpedobooten, in großer Anzahl eingelaufen. Man glaubt, daß es sich um die Auschiffung einer gegen Wladiwostok bestimmten japanischen Armee handle. „Daily Chronicle“ meldet, daß von Charbin eine russische Truppenabtheilung in der Stärke von 2000 Mann Infanterie, 300 Reitern und 20 Geschützen nach Kirin entsendet wurde. „Daily News“ meldet aus Yokohama: Die Eisenbahn Kintschau-Pulantien wurde auf drei Meilen Länge völlig zerstört, besonders auch eine eiserne Brücke. Unter den Russen soll Panik ausgebrochen sein. Die Japaner sollen Dalny genommen haben.

Nachklänge vom Musikfeste.

(Fortsetzung.)

Sopron, 14. Mai.

Für Freitag war die Generalprobe des dritten Festkonzertes festgesetzt und geplant das ganze Programm dieses Konzertes, sowie bei der Aufführung selbst, unverändert durchzunehmen. Leider erlitt diese öffentliche Generalprobe eine recht unangenehme Einbuße dadurch, daß die, mit nicht geringen materiellen Opfern für das Schlußkonzert gewonnene Budapest Künstlerin Frau Marcella Lindh, in Folge des Eisenbahnstreikes erst Samstag Früh hier eintreffen konnte, die Generalprobe also ohne sie abgehalten werden mußte. Aus diesem Grunde unterblieb auch die Probe ihrer Sologänge und ihren Part im Soloquartette der „Neuten“ mußte der Dirigent Dr. Rossow markiren. Daß dies kein Vergnügen weder für ihn, noch weniger aber für die Zuhörer war, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Im Uebrigen verlief die Probe programmmäßig.

Meister Goldmark nahm seine Ouverture dreimal durch und es war wahrlich eine Freude zu sehen und zu hören, mit welchem Feuer und Schwung er das ihm beigeistert folgende Orchester mit sich riß. Nach

der Overture sang der Vereinschor Gold-
marr's „Wer sich die Musik erkieset“ mit
solcher Präzision, daß der Komponist sich ver-
anlaßt sah, sich auf das Podium zu begeben
und dem Chore in geradezu schmeichelhaften
Worten seine Anerkennung auszudrücken. Die
nun folgende „Neunte“ Beethoven's
konnte mit Rücksicht auf den schon durch das
Zuwarten ermüdeten Chor nicht in der Reihen-
folge abfolgt werden. Es wurde mit dem
Schlußchore begonnen, dem dann die übrigen
Sätze folgten. Daß hierbei des Desteren „abge-
klopft“ wurde ist nichts Wunderliches, denn auch
eine Generalprobe ist eben eine Probe und
unterscheidet sich von den übrigen Proben
nur dadurch, daß sie unmittelbar vor der
Aufführung abgehalten wird und zwar mit
dem womöglich unveränderten Programm des
Konzertes selbst.

Uebrigens hat ja auch Goldmar-
k selbst, während seiner Overture einigemal
abgeklopft und können wir aus unserer Praxis
darauf verweisen, daß selbst in Wien bei
Generalproben, in Gegenwart des zahlenden
Publikums ganz ungenirt abgeklopft wird,
sofern es nötig ist. Ob dies aber der Fall
ist oder nicht, das beurtheile eben einzig
und allein der verantwortliche Konzertleiter,
gewiß aber nie der Zuhörer und wäre er selbst
ein noch so „gewiegter“ Kritiker. Sich über
das Abklopfen bei einer Generalprobe aufzu-
halten, anstatt dies als Beweis der gewissen-
haften Auffassung des Leiters zum Mindesten
selbstverständlich zu finden, das er-
scheint uns theils — naiv, wo nicht als Aus-
druck jener infamirten Mergelsucht, die aus
persönlichen Gründen um jeden Preis wenigstens
— etwas bemängeln muß. Dieses „Ab-
klopfen“ und das „Wiederholen“ war übrigens
schon deshalb ganz heilsam, weil ja mit
kompletem Orchester bloß zwei Proben
stattanden — für ein Riesenwerk wie die
„Neunte“ gewiß nicht viel — und weil so-
artig wenigstens ein Theil jener „Schäge“ ge-
hoben werden konnte, die ein heftiger „Kritiker“
schon auf das einmalige Anhören der
„Neunten“ — früher als hier hat er das
Werk nämlich gewiß nicht gehört — zu
ahnen vermochte.

(Schluß folgt.)

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 15. Mai. Katholiken:
B 6 Erandi. — Protestanten B 6 Ex — Griechen:
2 Mai. C 5 Athan. — Montag, 16. Mai. Katholiken:
Joh. v. Nep. — Protestanten: Peregrin. — Griechen:
3. Mai. Timotheus.

Sopron, 14. Mai.

Zür Abonnenten liegt heute Nr. 20 des „Austriker Sonntagsblattes“ bei.

**Die Ausbidungsadresse der Stadt
Sopron an Se. Majestät den König,** welche
die letztmonatliche städtische Generalversam-
lung aus Anlaß der allerhöchsten Verfügung
bezüglich der Heimführung der Asche Franz
Rákóczi abzulesen beschloß, wurde Mitt-
woch in prachtvoller Ausführung (dunkel-
rother Beluche mit oxidirten Metallverzieren-
gen, hergestellt vom hiesigen Buchbinder J.
Sagenauer, die schöne kalligraphische
Arbeit von Huber) nach Budapest abgeschickt.

Der städt. Verwaltungsausschuß hielt
gestern Nachmittags 3 Uhr unter Vorsitz des
Obergespans Emil Graf Széchenyi seine
diesmonatliche Sitzung, der Bürgermeister
Dr. Koloman Töpler, Magistratsrath Dr.
Franz Prinz, Obernotär Dr. Béla v.
Reichenhaller, städt. Fiskal Friedrich
Kund, städt. Oberphysikus Dr. Gustav Bell,
die Egl. Rätbe Dr. Karl Schreiner,
Desiderius Reckles und Karl Szabó,
technischer Rath Josef Hubár, Dr. Adolf
Winkler, Emerich v. Fischer, Dr.
Ludwig Démy, Sigmund Héring, Alex.
Pöböck, Dr. Nikolaus v. Schwarz, Dr.
Josef Keltz und Dr. Eugen Kossow
beizwohnten. — Mehrere Reskripte des
Ackerbauministers sollen der Forstwirtschafts-
kommission abgetreten werden. — Da im
Matrikelamte der Matrikelführer-Stellvertreter
Lukánder bereits seit dem 17. No-
vember nicht fungirt und dessen Urlaub,

den er wegen seiner Krankheit angetreten hat,
sich auf längere Zeit hinausziehen wird, soll
dem Innerminister die provisorische Ernennung
des städt. Archivars Alois Kugler zum
Matrikelführer-Stellvertreter unterbreitet wer-
den. — Der Kanzlist II. Klasse Franz Blec-
mann richtete an den Innerminister ein
Gesuch, in welchem er bittet, derselbe möge
anordnen, daß er in sein früheres Amt als
Totenfallaufnehmer zurückversetzt werde. Der
Minister sandte das Gesuch an den Ausschuß
zurück. Dieser beschloß das Gesuch abzuweisen,
da einerseits Blecman in seinem Amte
seit seiner Verurtheilung wegen unbefugter
Eintreibung von Gebühren, unverlässlich und
andererseits seine Stelle keine definitive war und daß
er nicht suspendirt, sondern vom Bürgermeister
— der hiezu statutarisches Recht besitzt —
in ein anderes Amt versetzt wurde. — Laut
Bericht des städt. Oberphysikus waren die
Sanitätsverhältnisse im Vormonate nicht
zufriedenstellend. Besonders grassirten die
Masern, da 183 Fälle (10 letal endend) vorkamen.
Insgesamt starben 38 Personen männlichen
und 34 weiblichen Geschlechts. — Im Ge-
fangenhause waren 51 Deliquenten internirt.
— Der Hilfsschulinspektor besuchte die röm. kath.
Volksschule, welche ein sehr gutes und die
Lehrlingsschule, welche ein zufriedenstellendes
Ergebnis aufwies. Nach Erledigung mehrerer
minder wichtigen Angelegenheiten wurde die
Sitzung geschlossen.

Der ständige Komitatsauschuß hielt
heute unter Vorsitz des Obergespans Emil
Graf Széchenyi eine Sitzung. Der Aus-
stellung sollen 2000 K Subvention gewährt
werden. — An Seine Majestät den König
wird das Komitat anläßlich allerhöchst seiner
Anordnung wegen Heimholung der Asche
Rákóczi's, eine Dankadresse richten. — Das
bereits gestern registrierte Urtheil des Inner-
ministers in der Hohenlohe'schen Affaire
provokirte eine rege Debatte. Endlich wurde
beschlossen, der Komitatskongregation zu
beantragen, daß für die 28.000 Kronen,
welche die verurtheilten Beamten zu ersetzen
hätten, das Komitat auskommen soll. Nach
Erledigung mehrerer minder belangreichen
Angelegenheiten, auf welche wir übrigens bei
Berichterstattung über den Verlauf der Komit-
atskongregation zurückkommen werden, schloß
der Vorsitzende die Sitzung.

Vertrauen. Der Bizenotär beim
Soproner Gerichtshofe, Dr. Koloman Kund,
wurde nach Nagymarton beordert, um beim
dortigen Bezirksgerichte die Agerden eines
Bezirksrichters zu versehen. Dr. Kund hat
bereits heute sein Amt in Nagymarton
angetreten.

**Von der Soproner Kunst-, Gewerbe-
und Industrie-Ausstellung.** Gestern Nach-
mittags 5 Uhr hielt das Präskomitee, unter
dem Vorsitze des Professors Anton Bancsó,
eine Sitzung ab. Nachdem der Vorsitzende die
Anwesenden begrüßt hatte, wurde das Projekt
sowie der Text der Ausstellungsmedaillen ver-
handelt. Die Medaillen werden, wie wir schon
erwähnt haben, nach einem Entwurfe des
akademischen Malers Rudolf Steiner an-
gefertigt. Auf den Rand der Aversseite
kommen im Kreise die Worte: „A soproni
kamarai kerület iparkiallítása 1904-ban“ (Ge-
werbeausstellung des Kammerbezirkes Sopron
im Jahre 1904). Auf die Rückseite kommt
nachstehender Text: „A tisztos munka a jólét
és szabadság forrása“ (Die ehrliche Arbeit ist
die Quelle zum Wohlleben und zur Freiheit).
Nachdem das Präskomitee keine weiteren Ge-
genstände zu verhandeln hatte, versammelte
sich um 6 Uhr das Exekutivkomitee
zu einer Sitzung. Der Antrag
des Präskomitees in den vorbe-
regten beiden Angelegenheiten wurde ange-
nommen. Der offizielle Titel der Ausstellung
wurde endgiltig festgestellt, und zwar: „A
Soproni kamarai kerület iparkiallítása“ (Ge-
werbeausstellung des Kammerbezirkes Sopron).
Hierauf erstattete Dr. Paul Berényi einen
ausführlichen Bericht über die bisherige finan-
zielle Lage der Ausstellung. Aus dem Berichte
ersehen wir, daß sich die bisherigen Einnahmen
auf 5423 27 K beziffern, dem gegenüber
stehen Ausgaben in der Höhe von 4208 22 K.
Es diene zur freudigen Kenntniß, daß mehrere
Geldinstitute der Ausstellung eine Subvention

zukommen ließen. Es wurde ferner be-
schlossen, daß künftighin das Exekutivkomitee
jeden Dienstag Nachmittags
6 Uhr eine Sitzung abhalte, wonach dies-
bezüglich keine separaten Einladungen versendet
werden. Auch die anderen Kommissionen
werden je einen fixen Tag für ihre Sitzungen
bestimmt erhalten. Nachdem keine weiteren
Gegenstände zu verhandeln waren, wurde die
Berathung geschlossen.

Auszeichnung. Der begabte Sohn des
Kismartoner Advokaten Dr. Ignaz Hecht,
Dr. Elemér Hantz, der bereits mehrere
werthvolle Werke schrieb, gewann dieser Tage
an der Budapestener Universität mit einer
Arbeit einen Preis von 600 Kronen. Die
Uebergabe des Preises fand im Beisein des
Kultusministers gestern statt.

Paramentenausstellung. Dieser Tage
wurde in den Lokalitäten des kath. Vereines
wie alljährlich, so auch heuer, die durch den
hiesigen Hauptaltarverein veranstaltete Pa-
ramentenausstellung eröffnet. Die
geschmackvollst ausgestattete Ausstellung bietet
eine sehr reichhaltige Kollektion schöner Kirchen-
arbeiten. Außer einer großen Anzahl von fein
gearbeiteter Weißwäsche, Spitzen u. s. w., sind
14 Stück farbenprächtige „Casula“, und be-
sonders schöne 3 Vespermäntel, die nach Olimpa,
Landszer und Kis-Höflány bestimmt sind, vor-
handen. Ferner sind Kelchtücher, Pöster und eine
Fahne ausgestellt. Besonders beachtenswerth
ist eine reizende Häckelarbeit, schon darum,
weil ein Herr, der Ugalbauer kath. Lehrer
Maurer dieselben verfertigte. Die Arbeit
ist, obschon sie unmittelbar aus der Hand und
nicht aus der Wäsche kam, von so blendender
Weißheit, daß sie einer jeden zarten Damenhand
zur Ehre gereichen würde. Es ist gewiß für
Jedermann, der schöne Handarbeiten sehen
will, lohnend die Ausstellung zu besichtigen.

Bestveränderung. Wie wir erfahren
wechselte das Gut Csepreg seinen Besitzer.
Am 11. Mai l. J. wurde bei Intervention
der Rechtsanwälte, Dr. Alfred Lagler als
Vertreter des Verkäufers, und Dr. Nikolaus v.
Schwarz jun. als Vertreter des Käufers,
der Kaufvertrag unterfertigt, mittelst welchem
die erwähnte, nahezu 1500 Katastr-Foch be-
tragende Herrschaft, durch Herrn Stefan v.
Markovics an die Groß-Zintendorfer
Zuckerfabriks Aktien Gesellschaft um den Kauf-
schilling von 961.000 Kronen verkauft wurde.

Die Armen- und Stiftungs-Kommission
des kath. Konventes schlug in ihrer letzten
Sitzung auf die beiden freigeordneten
„Domler“-schen Stiftingsplätze von den
eingelaufenen 14 Gesuchen die Bewerber:
Heinrich Keller Uhrmacher und den ehe-
maligen Weber Josef Hoffmann vor.

Schüler-Konzert. Der hiesige Beliebte
und vermöge seiner leichtfälligen Methode
bewährte Musiklehrer, Anton Schubaer,
sowie seine Gattin, Frau Elise Kreann ver-
anstalten am nächsten Mittwoch, den 18. d.,
Abends 7 Uhr im Saale des Hotels „Pannonia“
eine Produktion ihrer Schüler,
wobei ein sorgfältig gewähltes Programm zur
Aufführung gelangt.

Subventionen der Ausstellung. Nach-
stehende Geldinstitute haben für die Ausstellung
folgende Subventionen bewilligt: Hilfsge-
nossenschaft 200 Kronen, Spar- und Darlehensverein
200 K, Köpferer Sparkassa 200 K, Kismartoner
Sparkassa 100 K, Kapuvärer Sparkassa 50 K,
Balatonvidéker Sparkassa in Tapolca 20 K,
Soproner Sparkassa 200 K, zusammen 970 K.

Ans der Zucker Stadtrepräsentanz.
In der letzten, unter Vorsitz des Bürgermeisters
im städtischen Rathhause saale abgehaltenen
Generalversammlung, welche über Erwarten
stark besucht war, wurde zuerst das Dank-
schreiben des Bizegespans Dr. v. Baán auf
die Begrüßung des Repräsentantenkörpers,
anläßlich seiner Auszeichnung, unter brausenden
Elyen zur Kenntniß genommen. Das Inventar
der Beweg- und Unbeweglichkeiten der Stadt
Rust wurde vorgelegt und gutgeheißen. Als
Kommissions-Mitglied für die Zusammenstellung
der Geschwornenliste wurde Ludwig v. Gabriel
bestimmt. Am 15. Mai l. J. läuft der Konkurs
über die ausgeschriebene Thierarztstelle, wozu
die Gemeinden Rákos, Medgyes, Oka mit dem
Sige in Rust zu wählen haben, ab. Zur Wahl

Fortsetzung auf Seite 6.

**Frühjahrs- u. Sommersaison
1904.**
Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10 (K 7—, 8—, 10— v. guter
lang, kompletten Herren- K 12—, K 14— von besserer
Anzug (Rock, Hose und K 16—, K 18— von feiner
Gilet) gebend, kostet nur K 21— von feinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20—, sowie Weberischer-
stoffe, Touristenlöden, Seidenfammgarne etc. etc. verbindet zu Fabriks-
preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vorteile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei obiger Firma
am Fabriksorte zu beziehen, sind bedeutend.

Vorletzte Woche.

Königin Elisabeth - Fond - Lotterie
unter dem höchsten Protektorate
Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzog Franz Ferdinand

Haupttreffer

100.000

Kronen Wert, ferner Treffer à 10.000
5000, 3000, 2000, 1600, 1000 K etc. etc.
im Ganzen 7000 Treffer.

Ein Loos 1 Krone.

Verkaufsstellen in Oedenburg bei: „Pesti magyar
kereskedelmi bank soproni fiókja“, Hernfeld W.,
Fangh Dezsóné, Haupttrafik, Blum Nathan, Strelly
Vilmos, Schneider Gisella und bei der Filial-
verwaltung der Königin Elisabeth-Fond-Lotterie
in Budapest, V., Nádor-utca 23 Sch 122

Hypothekar-Darlehen

der

Hermannstädter allgemeinen Sparkassa.

- Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa gewährt Hypothekar-Darlehen gegen Rückzahlung in halbjährlichen Annuitäten (Kapital und Zinsen inbegriffen) zu folgenden Bedingungen:
 - 4 1/2% Zinsen und 50jährige Tilgungsdauer:** Mindestbetrag des Darlehens 30.000 K. Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K 26.11 für je 1000 K Darlehen.
 - 5% Zinsen und 50jährige Tilgungsdauer:** Mindestbetrag des Darlehens 20.000 K. Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K 27.16 für je 1000 K Darlehen.
 - 5 1/2% Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 10.000 Kronen.**
 - bei 41jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 82 Halbjahrsraten von K 29.60 für je 1000 Kronen Darlehen;
 - bei 35jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 70 Halbjahrsraten von K 31.08 für je 1000 Kronen Darlehen;
 - bei 30jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 64 Halbjahrsraten von K 32.56 für je 1000 Kronen Darlehen;
 - bei 25jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 50 Halbjahrsraten von K 37.47 für je 1000 Kronen Darlehen;
 - bei 10jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 20 Halbjahrsraten von K 65.05 für je 1000 Kronen Darlehen;
 - 6% Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 1000 Kronen.**
 - bei 32jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 64 Halbjahrsraten von K 34.98 für je 1000 Kronen Darlehen;
 - bei 23jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 46 Halbjahrsraten von K 39.81 für je 1000 Kronen Darlehen;
 - bei 18jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 36 Halbjahrsraten von K 45.05 für je 1000 Kronen Darlehen;
 - bei 15jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 30 Halbjahrsraten von K 50.09 für je 1000 Kronen Darlehen;
- Die Darlehen sub A werden auf Feldbesitz, die Darlehen sub B, C, D und E auch auf Häuser verlichen und — außer einer ein- für allemal zu leistenden 1%igen Kapitalsprovision — ohne weiteren Abzug in vollem Betrage bar ausgezahlt.

Auskunft erteilt

JOHANN BURJAN,
Sopron, Scharfes Eck 1/b Parterre. 2191

Aus der Reihe der natürlichen Bitterwässer
ragt bedeutend Schmidthauer's

Jgmander Bitterwasser

empor, welches gegen Stuhlverstopfung
und deren Folgen wie

**Appetitlosigkeit, Blähungen,
Goldader, Vollblütig-
keit u. s. w.** 2168

das beste natürliche Heilmittel ist.

Ein halbes Trinkglas vor dem Frühstück
genommen wirkt schon gänzlich schmerzlos,
ohne die Constitution zu schwächen.

Zu haben in Sopron überall, so in Ganz als
zur Bequemlichkeit des Publikums auch in
Halbflaschenfüllung. Anweisung liegt anbei.

1/2 Flasche 30 h. — Ganze Flasche 50 h.

Stahlbad Szliács, Ob.-Ungarn.

Einzig bekannte Eisetherme, reich an Kohlensäure.
Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.
Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Unübertroffen bei Blutmuth, Bleichucht, Frauen-
krankheiten, Rückenmarks- und Nervenleiden, Lähmungen,
zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und an-
strengenden Arbeiten.

Als Badeärzte fungieren die Herren: Dr. A. Rhorer, offic. Badearzt und
Dr. J. Stern, Reife von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oberbata,
von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden.

Plakate von Szliács in allen größeren Bahnhaltungen affiziert.

Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Reife, Wohnungen, Preiser-
mäßigungen in der Vor- und Nachsaison etc., erteilt die

H. V. 261 Badedirection in Szliács, Sohler Comitát.

Kundmachung.

Aus der Liquidationsmasse der Grosshandlungsfirma **Samuel Lenck** in Oedenburg (Sopron) werden nachstehende Realitäten zur öffentlichen Feilbietung gebracht:

1. Das Haus in Oedenburg, Lange-Zeile Nr. 45 zuzüglich des anschliessenden Grundstreifens mit der Front in die Seminarergasse sammt kleinem Hause zusammen im Flächenmasse von 1084.2 Quadratklafter oder 3900.2 Quadratmeter.

Auf der Realität Nr. 45 befindet sich ein massiv gebautes ebenerdiges Wohnhaus und ein grosses solid gebautes Magazin mit 3 Etagen, welches einen Fassungsraum für mindestens 100 Waggons Frucht hat, der ausgedehnte Hof von rund 400 Quadratklafter gestattet die gleichzeitige Einfahrt vieler Wagen. Bei einem eventuellen Umbau dieser Gebäude würde bei Durchführung der Langezeilstrasse zur Seminarergasse ein regelrecht quadratischer Eckbauplatz mit zwei langen Fronten in der Langen-Zeile und Seminarergasse gewonnen werden. Der Schätzwert der Gebäude dieser Realität beträgt K 83,539.48 ohne der Hoffläche.

Die ganze Realität wird zu dem Preis von K 75.000 ausgerufen.

2. Das Haus Ferdinands-Allee Nr. 7 in Oedenburg (Sopron), nächst dem städtischen Elisabeth-Park und der Honvéd-Oberrealschule ist ein im Jahre 1898 neu errichtetes Gebäude mit 2 Stockwerken und Bodenwohnungen, im Parterre ein grosser Saal mit 267.7 Quadratmeter Grundfläche, Nebenzimmer und grosser Küche mit Gasthaussparherd. Der Schätzwert des Gebäudes beträgt K 158.780 ohne Grundfläche, welche 869 Quadratklafter fasst. Es befindet sich daselbst ein schattiger Vorgarten mit Gasbeleuchtungs-Einrichtung und hinter dem Hause ein Gemüsegarten und Hofraum. Die Realität sammt Gebäude eignet sich besonders für ein Hôtel oder auch für eine industrielle Unternehmung. **Ausrufungspreis K 80.000**

3. Das in dem idyllisch gelegenen Dorfe Wandorf (Bánfalva), nächst Oedenburg (Sopron) befindliche Haus Nr. 262 sammt ausgedehnten Weinkellern mit Fassungsraum für 5000 Hektoliter, Herrenwohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör, ferner Diener- und Hausmeisterwohnung und terrassenförmigem Garten im Gesamtausmasse von 415 Quadratklafter. **Ausrufungspreis K 20.000.**

Diese Realitäten gelangen am Mittwoch den 25. Mai 1904 in dem **Comptoir der Firma Samuel Lenck in Oedenburg (Sopron) Grabenrunde Nr. 117, Vormittag 10 Uhr, zur öffentlichen Feilbietung** und können Grundbuchsauszüge und Zinserträge jeder Zeit vorher daselbst eingesehen und Auskünfte entgegengenommen werden.

Als Vadium hat der Meistbieter zwanzig Percent des Ausrufungspreises im Baaren oder guten Werthpapieren bei der Feilbietung zu erlegen.

Der Rest des Kaufschillinges ist am 25. August 1904 zu bezahlen. Eine Einrechnung auf derzeit auf den Realitäten haftenden Satzposten ist nur insoweit zulässig, als die Liquidation der Firma Samuel Lenck von jeder weiteren Haftung befreit wird. Falls der Ersteher bis 25. August 1904 nicht die Restzahlung geleistet, oder die Ordnung des Lastenstandes der erkauften Realität bewirkt haben sollte, wird die gerichtliche Feilbietung der Realität auf Gefahr und Kosten des Ersterhers vorgenommen.

Das Liquidations-Comité der Firma Samuel Lenck behält sich vor, über die Annahme des Meistbotes sich innerhalb 8 Tagen nach der Feilbietung endgiltig zu entscheiden und übernimmt dasselbe keine Gewähr für das angegebene grundbücherliche Ausmass oder eine bestimmte Beschaffenheit der Realitäten.

Die Liquidatoren

der Firma „Samuel Lenck in Liquidation“ in Oedenburg (Sopron.)

Keil-Lack

bester Anstrich

für weiche Fussböden.

- Keil's weiße Glasur für Waschtische 45 kr.,
- Keil's Wachs pasta für Parquetten 60 kr.,
- Keil's Goldlack für Rahmen 20 kr.,
- Keil's Boden-Wichse 45 kr.,
- Keil's Strohhut-Lack

nur vorrätig bei:

2173

B. Müller in Oedenburg.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, ohne Sommerprossen, eine weiche geschmeidige Haut und einen rosigen Teint?

Der wasche sich täglich mit der bekannten medizinischen

Bergmann's Lilienmilchseife
(Schutzmarke: 2 Bergmänner)

v. Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.

Vorrätig à St 80 h bei:

- Karl Kremser, Seifenhandlung.
- Apoth. L. Molnar.
- Apoth. Mühlbauer & Liphay.
- Drug. Franz Müller.
- Drug. Josef von Erreth.

Nichts weiter wie

D. 243

GLOBIN



sollte Jeder, der seinem Schahwerk einen vornehmen Glanz geben und es elegant und dauerhaft erhalten will, als **Lederputzmittel** benutzen.

Allein Fabrik: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger i. B. u. Leipzig.

Essenzen

zur unfehlbaren Erzeugung vorzüglichster Liqueure, Brantweine, sämtlicher Spirituosen und Essig liefere ich in erster, unübertrefflicher Qualität. Kolossale Ersparnis, fabelhafter Erfolg garantiert. Verlässliche Spezialrezepte. D. 239

Preisliste und Prospekte franko. gratis.

Carl Philipp Pollak

Essenzenfabrik in Prag.

(Reelle, tüchtige Vertreter gesucht)

Man verlange nur

Globus- Putzextract

wie diese Abbildung



da viele wertlose

Nachahmungen angeboten werden. D. 236/2

Fritz Schulz jun.

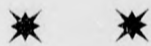
Aktiengesellschaft, Leipzig u. Eger.

- Einladungen
- Verlobungskarten
- Menükarten
- Rechnungen
- Circulare
- Briefpapiere
- Couverts etc. etc.
- liefert billigst

Alfred Romwalter

Oedenburg,

Grabenrunde Nr. 121.



Geschäfts-Verlegung.

Erlaube mir meinen geschätzten Kunden die ergebenste Mittheilung zu machen, dass ich mein bisher, Sopron, Grabenrunde 64 bestandenes

Schlossergeschäft

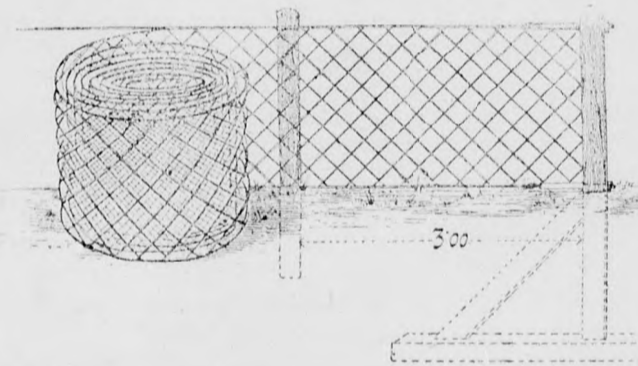
mit meinem Hauptgeschäft

2241

Alter Kornmarkt Nr. 42

vereinigt habe. Durch diese Vergrößerung meines Etablissements, sowie durch die modernst maschinelle Einrichtung, bin ich in die Lage versetzt, allen Ansprüchen, die in betreff von **Bauschlosserei, Kunstschlosserei** und **Drahtgeflechten**, sowie **Sparherde** und sämtliche in dieses Fach einschlägigen Reparaturen, gestellt werden, auf das beste zu entsprechen.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich um die Zuwendung ihrer weiteren werthen Aufträge und zeichne



Hochachtend

AUGUST PEISCHL

Schlossermeister

Sopron, Alter Kornmarkt 42.

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

Ernst Hess'sche Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren direct von Australien bezogenes Naturprodukt. In **Deutschland und Oesterreich-Ungarn** gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann nur **Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.**

Über 1500 Lob- und Dankschreiben

sind mir von Geheilten, die an

Gliederreissen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Heerenschuh, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren edlen Organe, alten Wunden, Hautkrankheiten etc. littin unverlangt zugeht.

Kein Mann sollte veräumen sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin **ganz umsonst** und habe darin zur Überzeugung eine Menge **Zeugnisse von Geheilten** zum Abdrucke bringen lassen.

— Man achte genau auf die Schutzmarke. —

A. Singenthal i. Sa.

D. 232.

Ernst Hess,
Eucalyptus-Exporteur.

Depôts: Budapest, **Josef v. Török**, Apotheker, VI., Király-utca 12. und Andrassy-ut 26. **J. Lederer**, Apotheke, zum König von Ungarn, V., Erzsbötter, Marokkói-utca 2. **Dr. Alexander Rosenberg**, Apotheke zum Stern, VIII., Kerepesi-ut 43. **Edmund Elbach**, Apotheke zum heil. Bartholomäus, VI., Andrassy-ut 55. **Dr. Emil Buday**, Stadt-Apotheke, IV., Váci-utca 34. **J. Raditz**, Apotheke zum weissen Kreuz, IV., Fővám-tér 6. Apotheke zum Schwan, Aréna-ut 124. **Wilhelm Kerpöl**, Apotheke zum weissen Adler, V., Lipót-körut 28. **Kolomanz Krieger**'s Apotheke, Dillói-ut 65.

Herren-Anzüge.

- ❁ ❁ Frühjahrs-Anzüge ❁ ❁
- ❁ ❁ Frühjahrs-Ulster ❁ ❁
- ❁ ❁ Frühjahrs-Ueberzieher ❁ ❁

Knaben-Anzüge, Knaben-Ueberzieher,

❁ ❁ ❁ ❁ Kinder-Costüme ❁ ❁ ❁ ❁

alles in neuester Façon.

Modernste, beste Stoffe für Massbestellungen.

2210

JOSEF WEILLER

Sopron, Grabenrunde 121.

des Tierarztes wurden zehn Vertrauensmänner entsendet. Josef Laminger und Josef Binder suchten um die Zuständigkeit an. Diese wurde erteilt und sind von den Binsellern die üblichen Taxen zu erlegen. Josef Hennemann suchte um Nachlaß der Plaggebühren an. Er wurde mit seiner Bitte abgewiesen; hingegen der Pachtvertrag über das Jagdrecht zu See und zu Land auf dem Raßter Territorium für Karl v. Lambricht genehmigt. Die Abrechnung der öffentlichen Arbeiten wurden vorgelegt und das Abolutorium erteilt, gleichzeitig zum Beschlusse erhoben, einen neuen Feldweg zur Riede Rütter auszuscheiden und die erforderliche Grundfläche einzulösen. Der Beitritt zur Gründung eines Städte-Bundes wurde im Prinzipie zum Beschlusse erhoben. Abgeordneter v. Bolgár ersucht bei Kreierung dieses Bundes die Stadt Rußt, deren Ehrenbürger er ist, in Budapest zu vertreten. Betreff des Handelsvertrages punkto italienischer Weinzoll entspann sich eine längere Debatte und wurden verschiedene Anträge gestellt. Es wurden Stimmen laut, Abgeordneten v. Bolgár zu ersuchen eine Versammlung der Weinproduzenten nach Rismarton einzuberufen. Repräsentant Hacl wies auf die Schwierigkeiten hin, welche eine solche Masseneinberufung verursacht und beantragt, daß aus der Sitzung unser verdienstvoller Abgeordneter Franz v. Bolgár aufgefordert werde, gegen die Weinzoll-Klausel, Namens der Stadt Rußt Stellung zu nehmen. Die Rekonstruktion der Weingärten kostet Riesensummen; durch Sandweingärten wird der Markt mit Weine überschwemmt, wird der Weinzoll gegen Italien nicht erhöht, so ist die Existenz aller Weinbau treibenden Gemeinden in Frage gestellt. Mitbin ist die Milderung der Klausel für uns eine Lebensfrage. Es mögen nun alle Gemeinden des Bezirkes aufgefordert werden sich unserer Bewegung anzuschließen und diesbezüglich Gesuche das an h. Ministerium, Komitatsbehörde und Handelskammer zu unterbreiten. Abgeordneter v. Bolgár wird bittlich angegangen werden die Interessen seines Wahlbezirkes mit aller Energie zu wahren. Repräsentant Wilhelm Franz lenkt die Aufmerksamkeit der General-Kongregation auf den 18. April 1. J., wo Se. apostolische Majestät unser ruhmreich regierender König neuerdings von seinen edlen Herzenszug Gebrauch machend, die allerhöchste Anordnung erging, die Gebeine Rákóczy II in unser theures Vaterland zu überführen. In einer fulminanten Rede, welche den mächtigsten Eindruck auf die Versammlung machte, stellte Redner den Antrag ein Dankschreiben an Se. Majestät am Wege des h. Ministeriums abzuschicken, welcher Beschluß unter allgemeiner Zustimmung angenommen wurde. Nach einigen Berichten des Wirtschaftsrates über Klein- und Großplätzen Verkauf, schloß Vorsitzender die Sitzung.

* Der transdanubische Touristenverein veranstaltet Sonntag, den 15. Mai folgenden Ausflug Tagespartie: Zusammenkunft: Elisabethpark (Musikpavillon) Abmarsch: 1/2 9 Uhr. Richtung: Bánfalva, Brennerberger Straße, Herrentisch (hier Mittagmahl); nach einstündiger Rast durch das Marzthal nach Nádasd, Márcz-

falva und event. nach Nagymarton. Heimfahrt per Südbahn mit dem ersten, resp. zweiten Abendzug Marschdauer 6, resp. 6 1/2 Stunden. Mittagmahl ist mitzunehmen. Führer: Herr Rudolf Krautt. Nachmittagspartie: Zusammenkunft: Elisabethpark. Abmarsch: 1/2 3 Uhr Nachmittag. Richtung: Ferdinandsböhe, Streubergalloriet, Eisenberg, Fakterwiese; 1/2 Stunde Rast. Ferner zum Gaisbach, am neuen Sägerbergweg zur Willenrestauration; hier selbst Ankunft um 1/2 6 Uhr. Marschdauer: 2 1/2 Stunden. Führer: Herr Julius Bégelyi. Gäste sind gerne gesehen!

* Die Zahl der Treffer bei den Elisabethlosen beträgt 7000. Der erste Treffer hat einen Werth von 100.000 Kronen, ferner werden gezogen: je 1 Treffer zu 10.000 K., zu 5000 Kronen, zu 3000 Kronen, zu 2000 Kronen, zu 1600 Kronen, 4 Treffer zu je 1000 Kronen, 10 Treffer zu je 500 Kronen, 100 Treffer zu je 100 Kronen, 140 Treffer zu je 50 Kronen, 500 Treffer zu je 20 Kronen, 2240 Treffer zu je 10 Kronen, 4000 Treffer zu je 5 Kronen. Ein Los kostet 1 Krone. Da das Erträgniß dieser Lotterie humanitären Zwecken zufließt, so ist zu hoffen, daß der Abzug der Lose ein sehr starker sein wird. Lose sind zu haben in allen Wechselstuben, Tabak-Trafiken und Klassenlotterie-Kollektoren.

* Aus dem Soproner Matrikelamte. Vom 9. Mai bis heute traten folgende Geburten ein: Dem Johann Rusits, Stredenaufseher und Gattin Janka Heinrich, ein Knabe; dem Karl Szántó, Hutmacher und Gattin Helene Szell, ein Mädchen; dem Michael Weis, Tischler und Gattin Juliana Wohlmut, ein Mädchen; dem Stefan Molnár, Tagelöhner und Gattin Marie Gabor, ein Mädchen.

Verkündigungen: Johann Bartal, Komitatsbeamter Pozsony, Martha Lent, Sopron; Johann Müllner Tagelöhner, Katharine Glas Sopron.

Eheschließungen: Ladislav Szilágyi städt. Beamter, Theresia Vámos Sopron; Andreas Lang Weingärtner, Sofie Arnold Sopron; Karl Handler Wirtschaftsbürger, Elisabeth Rhein Sopron; Josef Lafner Antscher, Agnes Bacsa Sopron; Mathias Graf Wirtschaftsbürger, Maria Jettl Sopron; Stefan Kormes Schuhmacher, Juliana Kaffai Sopron; Karl Fend l. u. Weinbauinspektor Budapest, Elisabeth Rottensteiner Sopron.

Todesfälle: Katharina Friedl 5 Monat Lungenerkrankung; Maria Willós 16 Monat Masern; Rosa Keszner 21 Monat Masern; Paul Daniel 6 Monat Masern; Kristof Schneider penf. Laternenanzünder 89 Jahr Marasmus; Margit Witel 12 Monat Schwäche; Georg Wiedler Eisenarbeiter 17 Jahr Lungentuberkulose; Frau Johann Pest geb. Elisabeth Börzsonyi Ziegeleiarbeiterin 55 Jahr Gebärmutterkrebs.

* Jahrmärkteverzeichnis für Juni 1904. Am 3. in Kémestujár (Guffing); am 6. in Galos (Golt), Kapuvár; am 13. in Locmárd (Lugmannsburg), Veszprém; am 15. in Koboncz (Rchnitz); am 20. in Rába-Tivócs; am 23. in Székelyut (Breitenbrunn); am 24. in Szent-János (St. Johann), Körmen, Pinkafő (Pinkafeld), Zala-Est. Gót; am 27. in Csorna, Rum, Rotor; am 28. in Vép, Késthely; am 29. in Zircány (Zurndorf); am 30. in Hosszupetresteg, Csáktornya.

* Sanitäres. In nachstehenden Gemeinden unseres Komitates traten vom 15. April bis 1. Mai folgende Infektionskrankheiten auf. Diphtheritis: in den Gemeinden Hártsalva in 1, Lippánd in 1, Sércz in 2, Pórladony in 1 und Bül in 1 Falle. Masern: in den Gemeinden Füles in 2, Felső Rismartonhegy in 3, Csepreg in 3,

Kapuvár in 15 und Szársöld in 3 Fällen. Scharlach: in den Gemeinden Lakompak in 1, Sércz in 3, Kis-Höslány in 4, R-Bis in 4, R-Bis in 2, Felső-Szatony in 1 und Lövö in 1 Falle. Rauchfellenzündung in Beretty in 1 Falle, und der Keuchhusten in Vesz in 3 Fällen.

Offener Sprechsaal.
Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Überall zu haben.

Serg Kalodont

unentbehrliche Zahn-Creme 2115/1
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Rundschau.

+ Defraudation bei einer Kirchenkasse. Bei der Kirchenkasse der evang. Gemeinde in Mérény kam man einer Defraudation, welche der Kurator Ludwig Krajnyák verübt hat, auf die Spur. Die Revisions-Kommission entdeckte ein Manko in der Höhe von 8000 Kronen. Krajnyák wurde seines Amtes enthoben und wurde gegen ihn die Strafanzeige erstattet.

+ Ein Säbelduell. In Graz fand kürzlich ein Säbelduell zwischen dem Landtags-Abgeordneten Baron Rokitanstky und dem Chefredakteur des „Grazer Tagblatt“ Hermann Rienzl statt. Letzterer wurde am rechten Vorderarm schwer verletzt und dadurch kampfunfähig. Die Ursache des Duells war eine abfällige Besprechung der Rede Baron Rokitanstky's.

+ Selbstmordversuch eines Budapesters in Wien. Im Botivparke jagte sich in der Nacht vom 10. d. der kurze Zeit vorher aus Budapest angekommene neunzehn Jahre alte Mediziner Emerich Strauß aus einem Revolver eine Kugel in die Herzgegend, nachdem er früher ein Gramm Morphinum genommen hatte. Strauß, der obwohl gefährlich verletzt, trotzdem bei vollständigem Bewußtsein war, weigerte sich, die Ursache des Selbstmordversuches anzugeben.

Vorzügliche Herren-Modestoffe
von K 2.—, 3.—, 4.— und 5.— aufwärts.

E. WEISZ, Tuchniederlage, Sopron, Grabenrunde Nr. 119.
Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Kaffee

direct aus Fiume oder Triest importirt, frischester Ernte, beste Ware, franko verzollt. Nachnahme 5 Kilo.

Santos, Nr. M fl. 4.70; Nr. 2 fl. 4.90
Nr. 1, hochprima, sehr gut . . . 5.20
Domingo, milde . . . 6.20
Salvador, Nr. 2 grün fl. 5.80, Nr. 1 . . . 6.60
Jamaica, gut, fein . . . 7.50
Goldjava, mild, aromatisch . . . 7.50
Cuba, sehr fein . . . 7.20
Pellkaffee, fl. 6.—, hochfein . . . 7.35
Ceylon, edel . . . 8.—
Java, kräftig . . . 8.50

Mit allerfeinsten, edelsten Kaffee-Spezialitäten laut separaten Preisliste billigst bei Gustav Forster jun., Sopron.



Rohitscher „Styriaquelle“
Heilwasser gegen

Magen-Geschwüre und Krämpfe, Bright'sche Nieren-Entzündung, Aertzlich empfohlen!
Rachen- und Kehlkopf-Katarrhe, Magen- und Darm-Katarrhe, Harnsäure Diathese, Zuckerharnruhr, Hartleibigkeit, Leberleiden.

Vorzügliche Heilerfolge!

Engros-lager für Ungarn:
JOSEPH HOFFMANN, Budapest,
Báthory-Gasse 8. M. 317

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten Gattin, u. Mutter, der Frau

Susanna Fiedler geb. Linzer

zuteil wurden, sowie für die zahlreiche Betheiligung an dessen Leichenbegängnisse, und vielen Kranzspenden, sprechen wir hiemit allen lieben Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten innigsten Dank aus.

Sopron, 14. Mai 1904,

R. A. Die trauernde Familie.

Alle Arten Ziegel

wie Mauersteine, gelochte und volle Maschinenmauersteine, geeignet als Verblender, Biber-schwanz- und Strangfalz-Dachziegel, Widerlager-Pflaster-, Brunnen-, Kanal-, Gesims- und Barren-ziegel, sowie Drainrohre liefert in bester Qualität an alle Bahnstationen die

Herrschaftliche Dampfziegelei

Sárvár. 2220

Auf Wunsch Kataloge und Muster gratis und franco.

Stiller oder thätiger Theilhaber

mit circa tausend Gulden wird zu einem guten Unternehmen gesucht. Capital sicher-gestellt. Offerte erbeten an die Administr. dieses Blattes.

R. A.

Alter

Roth- und Weisswein

per Liter 40 kr.

wird von heute an ausgeschrieben bei E. Reisch, Unterlöwergasse Nr. 8.

Kaufmännischer Kranken-Unterstützungs- u. Pensions-Verein in Oedenburg.

Einladung

zu der

Sonntag, den 29. Mai 1904, Vorm. 1/2 11 Uhr

im

Sitzungssale der Oedenburger Sparkassa abzuhaltenden

ordentl. General-Versammlung.

Programm:

1. Jahres- und Rechenschaftsbericht.
2. Allfällige Anträge.

Die P. T. Mitglieder werden ersucht zuverlässig erscheinen zu wollen.

Der Ausschuss.

*) Anträge der Mitglieder gelangen im Sinne des § 50 der Vereins-Statuten nur dann in der General-Versammlung zur Ver-handlung, wenn dieselben wenigstens 6 Tage vorher bei dem Präses schriftlich eingebracht werden, und mindestens von 10 Mit-gliedern unterfertigt sind.

2247

Billigste Einkaufsquelle!

Hemden, Kravatten, Krägen, Strümpfe, Handschuhe, sowie sämtliche Herren- u. Damen-Modeartikel,

Strohhüte

zu tief herabgesetzten Preisen zu haben bei

Josef Schwarz

Modewarenhaus,

Sopron, Grabenrunde 87.

Zwiebel billiger!

Infolge waggonweiser Bezüge bin ich in der angenehmen Lage heurigen egyptischen Zwiebel, schönste haltbare Qualität ausserordentlich billig abgeben zu können, bei Abnahme von:

1000 Ko. auf einmal per 100 Ko. à fl. 7 1/2
500 " " " " 100 " à fl. 7 3/4
50 " " " " 100 " à fl. 8 1/2
bei weniger, ausgewogen per 1 Ko. 9 kr.

Zwetschken-Lequar, bosnisch, prima, reinschmeckend " " —.20 "
Frühjahrs-Liptauer, Maikäse, der König der heimischen Käse " " —.68 "
Salami, ung. feinste Marke „Kreische“ " " 1.76 "
Strohut-Lack etc. in allen Farben! " " "
Imperial-Käse, stets frisch, feinste Marke 1 Stück —.12 "
Maccaroni Ia Neapolitaner 1 Ko. —.30 "
Pflanzenfette, Cocosschmalz, feinste Marke " " —.56 "
" " in Kübel à 25 Ko. und 50 Ko. " " —.52 "
offeriert: R. A.

Gustav Forster jun.,

Hauptgeschäft: Kleinegasse 2.

SOPRON.

Filiale: Klostersgasse 9.

Garten-Eröffnung.

Beehre mich dem p. t. Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich Sonntag, den 15. d., meinen

Gasthausgarten

Wienerstrasse Nr. 3

eröffne, bei welcher Gelegenheit das beliebte Quartett Gröschl konzertieren wird.

Für vorzügliche Küche, sowie echte Weine und gutes Liesinger Lagerbier sorgt bestens und bittet um zahlreichen Besuch

Hochachtend

Karl Obstmayer,

Restaurateur.

R. A.



sind ausschliesslich
BEI MIR
ZU HABEN

Ziehung schon am 17. und 18. Mai 1904

Preise der Lose	ein Ganzes	ein Halbes	ein Viertel	ein Achtel
erster Klasse:	12 Kron.	6 Kron.	3 Kron.	1.50 Kr

GUSTAV RÖTTIG, Sopron, Grabenrunde 72.

2194

MAGGI'S SUPPEN- und SPEISEN-WÜRZE

In Flaschen von 50 Heller an. — Originalflaschen werden billigt nachgefüllt.

ist einzig und unbewährt, um schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen etc. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. — Sehr ausgiebig, daher nicht überwürzen.

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften u. Droguerien.

2099

Damen die in Häkelarbeit

geübt sind und solche die schön schlingen können, erhalten dauernd angenehme Beschäftigung im Hause. Zu erfragen nachmittags von 3 bis 5 Uhr Csengery-Gasse 8. Parterre, rechts.

Wer mit wenigen Kronen

sein Einkommen, resp. sein Vermögen auf leichte u. reelle Weise verzehnfachen will, sende seine Adr. an **J. Schönewald, Mannheim, G 6, 9.**



Anerkannt vorzügliche Photographische Apparate

Lechners neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodak u. K. 6.50 an, auch mit besseren Objectiven, Photo-Zumelles, Projections-Apparate für Schule und Haus, Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität.

Wer einen Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma.

R. Lechner (Willh. Müller) f. u. t. Hof-Manufactur für Photographie Fabrik photogr. Apparate.

Wien, Graben 31.

Den beliebten Ellischauer Schmettenkäse

liefert die Wirthschaftsdirektion Ellischau, Post Silberberg, Böhmen, unter gesetzlich geschützter Marke.



Gifffrei.
Fuchsol vernichtet sämtliche Nagethiere, als Ratten, Haus- und Feldmäuse ohne Gefahr für Menschen und Hausthiere.
Fuchsol vernichtet alle lästigen Insecten, als Wanzen, Flöhe, Russen, Schwaben u. Motten sammt der Brut.
Fuchsol ist kein Universalmittel, sondern für jede Thiergattung ist ein specielles Mittel vorhanden.

Zu beziehen in Provinzstädten bei Apotheker und Colonialwarenhändler.
Direct erhältlich im chemischen Laboratorium des **Árpád von Ujházy & Cie, Pozsony.**
Alleinige Verkaufsstelle für Sopron: **ERETH JÁNOS, Droguerie.**

Besonderes Glück bei Török!

Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als 15 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden ausbezahlt; allein in der letzten Zeit

den **allergrössten Gewinn**, und zwar: die grosse Prämie von **605.000** Kronen auf Nr. 57080

sowie Gewinne K	100.000	auf Nr.	74366	sowie Gewinne K	80.000	auf Nr.	83061
"	100.000	"	52528	"	70.000	"	81171
"	100.000	"	94780	"	70.000	"	5498
"	90.000	"	109780	"	60.000	"	51613
"	90.000	"	83610	"	60.000	"	76347
"	90.000	"	92787	"	50.000	"	4036

und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne.

Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Klassenlotterie der Welt zu betheiligen. — In der kommenden 14. Ungar. Klassen-Lotterie werden wieder von

110.000 Loosen **55.000**

mit Geld-Gewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von

14 Millionen 459.000 Kronen

in ca. 5 Monaten verloost.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

1.000.000 Kronen.

Speciell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gewinn à **400.000**, 1 à **200.000**

2 à **100.000**, 1 à **90.000**, 2 à **80.000**, 1 à **70.000**, 2 à **60.000**

1 à **50.000**, 1 à **40.000**, 5 à **30.000**, 3 à **25.000**, 8 à **20.000**.

8 à **15.000**, 36 à **10.000** und noch viele andere; zusammen **55.000** Gewinne und Prämie im Betrage von **Kronen 14.459.000**.

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:

Für 1/8 Originalloos fl. —.75, oder K 1.50, für 1/4 Originalloos fl. 1.50, oder K 3.—

" 1/2 " " 3.—, " " 6.—, " 1/1 " " 6.—, " " 12.—

und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originalloose bitten wir bis zum

17. Mai d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, nachdem die Ziehung I. Classe schon am 17. und 18. Mai stattfindet.

A. TÖRÖK & CO.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST.

Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:

Centrale: Theresienring 46/a. I. Filiale: Waitznerring 4/a. II. Filiale: Museumring 11/a. III. Filiale: Elisabethring 54/a.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. TÖRÖK & Co., Hauptcollecteurs, Budapest.

Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen (ist per Nachnahme zu erheben) Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung bitten wir durchstreichen.

Richters Liniment. Capsici comp.
Anker-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus u. Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Wunderverwärtigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

J. Ad. Richter & Cie., I. u. I. Hofl. Rudolfsstadt.